

Ortsdurchfahrt stand im Mittelpunkt – Erste Planungen wurden vom Ing. Büro HTS vorgestellt – Leitmotiv Pflanzbeete, Grünanlagen und Großbäume

Steinwiesen (sd) Die Ortsdurchfahrt Steinwiesen wird durch das Bauamt erneuert. Aber die Kosten für die Randbereiche, sprich ab Randstein, trägt die Gemeinde. Allerdings ist es sinnvoll, dies im Paket mit der Straßensanierung zu beantragen, um die Förderung von 60 % zu erhalten. Hier haben auch schon Gespräche mit der Regierung von Oberfranken stattgefunden. Für die Sanierung der „Neuen Brücke“ laufen zurzeit die Ausschreibungen. Die ersten Grobplanungen für die Ortsdurchfahrt Steinwiesen Ort wurden in der Gemeinderatsitzung durch Cynthia Wiegand und Thomas Kleylein vom Ing. Büro HTS vorgestellt. Beginnend am Ortseingang mit der Verlegung der Bushaltestelle an der Leitsch, wo die Einmündung in die Leitschsiedlung neu gestaltet wird, zieht sich ein Leitmotiv durch die gesamte Gemeinde. Es sollen möglichst kleine Grünanlagen entstehen mit Pflanzbeeten, Blumenwiesen und Einpflanzung von Großbäumen. „Die kann natürlich nur da erfolgen, wo die zu beachtende Fahrbahnbreite von mindestens 7,10 m plus Gehweg gewährleistet ist“, erklärte Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU). Cynthia Wiegand führte aus, dass eine klare Abgrenzung der Gehwege und abgehender Nebenstraßen sowie Zufahrten erkennbar sein soll. Auch sollen besonders die Straßen zu den Wohngebieten Unterer Stein, Leitschsiedlung, Mühlberg usw. ausgebaut werden. Wo es möglich ist, sollen Grünflächen entstehen, die z.B. mit dem Blumensamen für die Blumenwiesen besät werden könnten. Auch Pflanzbeete sind denkbar. Sehr wichtig ist auch nach Vorgabe durch die Regierung, dass, wenn möglich, Großbäume gepflanzt werden. Peter Schmittnägel (SPD) warf hier ein, dass in so engen Gebieten Großbäume eine schlechte Alternative seien. Thomas Kleylein (HTS) sagte aber zu, diese nur punktuell zu integrieren, dort wo es auch sinnvoll und vom Platz her möglich ist. Der „Auftakt“ zur „Neuen Mitte“ des Ortes wird etwa auf Höhe des ehemaligen Schleckermarktes sein. Auf der bisherigen Grünfläche könnten im hinteren Bereich noch Parkplätze entstehen und vorne eine kleine Parkanlage. Nach der „Neuen Brücke“ wäre denkbar, in den beiderseitigen Randbereichen (vor Bäckerei Kuhnlein, vor Gerber) Pflasterflächen zu gestalten. Bürgermeister Gerhard Wunder gab zu bedenken, dass bei der Auswahl der Bodenbeläge besonders auf Rollator, Kinderwagen und Rollstuhltauglichkeit zu achten sei. Die gelte vor allen Dingen dann, wenn vom Gehweg Privateinfahrten weggehen. Hier soll der Gehsteigbelag durchgehend vorhanden sein. Wo es möglich ist, werden Parkbuchten und Parkplätze entstehen. „Das funktioniert natürlich nur, wenn die Fahrbahnbreite das hergibt. In den Engstellen wird es auch mit den Gehwegen etwas problematisch“, erklärte Wiegand. Deshalb wird auch ab dem Gasthaus Grüner Baum Richtung Nordhalben nicht viel zu ändern sein. Trotzdem soll versucht werden,

zusammen mit den Anwohnern und Eigentümern auf der gesamten Strecke das Beste herauszuholen, einige Grünflächen entstehen zu lassen, um so das Ortsbild nachhaltig zum positiven zu verändern. Zur Finanzierung gab Thomas Kleylein Auskunft. Die anfangs grob geschätzten 600.000 Euro netto wären durchaus realistisch, denn rechnet man MwSt. und Nebenkosten dazu, so kommt man auf ca. 950.000 Euro, was sich auch aus der Fläche und den Erfahrungswerten von HTS errechnet. „Jetzt kommt es darauf an, was will ich eigentlich, was ist mir bei der Planung wichtig, was muss ich laut Vorgabe verwirklichen und was kann ich finanziell schultern“, sagte Kleylein. Da dies die erste Grobplanung ist, besteht natürlich noch die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen. „Es ist noch viel zu klären, mit den Anwohnern, mit der Regierung und dem Straßenbauamt. Aber wir müssen die Maßnahme in den Haushalt einstellen und wir müssen uns beim Bauamt anschließen für die Förderung, deshalb diese Vorstellung heute“, erklärte Gerhard Wunder (CSU).

Kindergarten Neufang

Bürgermeister Gerhard Wunder zeigte zuerst das Positive auf und zwar, dass nach Fertigstellung der Krippenplätze in Neufang in der Großgemeinde 36 Plätze bei 48 Kindern zwischen 1 und 3 Jahren zur Verfügung stehen, das sei eine 75% Quote in der Versorgung. Damit sei man dann führend im Landkreis. „Im Rahmen unserer Gemeindentwicklung spielt die Familienfreudigkeit eine große Rolle. Wenn wir das alles wollen, müssen wir auch die Einrichtungen für eine qualitativ gute Kinderbetreuung zur Verfügung stellen und somit die „Lebensqualität“ für Familien gezielt ausbauen“, erklärte Wunder. Bei der Schaffung von zusätzlichen Krippenplätzen und der Generalsanierung des 35 Jahre alten Kindergartens ist die Finanzierung aufgrund des neuen Förderrechts am 1.1.13 etwas komplizierter geworden. Die Altbausanierung wird nach FAG mit 50% gefördert, die Kinderkrippe jedoch ist ein Sonderprogramm des Bundes, die Teile des Kindergartens, die im Krippenanbau integriert sind, jedoch zum „normalen“ Kindergarten gehören, werden aufgeteilt und wieder anders gefördert. Unter dem Strich entstehen Kosten für Sanierung und Krippenanbau von insgesamt 1,13 Mio. Euro. Einzeln betrachtet belaufen sich die Kosten der Krippe auf 254.000 Euro, davon bleiben nach den Zuschüssen 44.000 € übrig, aufgeteilt in 11.000 € Erzbistum, 11.000 € Kirchenstiftung Neufang und 22.000 € Gemeinde Steinwiesen. Bei der Generalsanierung des Altbaus sieht es wie folgt aus. Von den förderungsfähigen Gesamtkosten von 851.000 € trägt die Gemeinde nach Abzug des Regierungszuschusses 425.000 €. Die restlichen nicht förderfähigen Kosten von 26.000 € trägt das Erzbistum Bamberg. **Summa summarum ergibt es nun**

folgende Finanzierungszahlen: Kommune insgesamt Krippe und Sanierung 447.000 €, Förderung durch die Regierung 635.000 €, Anteil des Trägers (Erzbistum) Krippe 19.000 €, Anteil Generalsanierung (Erzbistum) 29.000 €. „Es müssen also von Seiten der Gemeinde ca. 450.000 € finanziert und im Haushalt eingeplant werden. Es wurde beschlossen, dass der Markt Steinwiesen zu 100% die förderfähigen Kosten der Gesamtmaßnahme übernimmt. Die Bau und Betriebsträgerschaft übernimmt die Kirchenstiftung Neufang. Die nicht förderfähigen Kosten werden von der Kirchenstiftung zu 100% übernommen. Der vorgelegte Defizitvertrag wird entsprechend dem Vertrag des Kindergartens Steinwiesen angepasst und in dieser Form genehmigt. „Der Krippenbau ist vorrangig und wird in diesem Jahr beginnen. Er muss bis Ende 2014 fertig und abgerechnet sein“, sagte Wunder.

Haushalt 2013 – Eckdaten

Über die Haushaltseckdaten für 2013 informierte Kämmerer Rainer Deuerling. Der Verwaltungshaushalt wird mit 4.834.650 € und der Vermögenshaushalt mit 2.224.400 € (grobe Schätzung) angesetzt. Gesamthaushalt 7.059.050 €. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt wird nicht erreicht werden, es fehlen ca. 350.000 €. Die Umlagekraft des Marktes Steinwiesen liegt bei 2,6 Mio., Umlagekraft pro Einwohner 730 € und Steuerkraft pro Einwohner 488 €. Es wird nun geklärt, ob alle Maßnahmen, die im Verwaltungshaushalt berücksichtigt sind, durchgeführt werden müssen oder ob möglicherweise einige in 2014 zu schieben sind.

Platz an der Rodach

Die Ausschreibung hierfür wird vorbereitet. Gleichzeitig wird wegen der Straßenausbaubeiträge eine Rechtsauskunft des Bayerischen Gemeindetages eingeholt. Die Gesamtausschreibung beläuft sich auf ca. 450.000 Euro abzüglich 60% Förderung. Es wurde einstimmig beschlossen, die Gesamtmaßnahme auszuschreiben und zwei Bauabschnitte zu bilden.

Schülerbeförderung

Seinen herzlichen Dank sprach Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) an den Landkreis und Landrat aus für die Unterstützung der Aktion Schülerbeförderung zu auswärtigen Schulen und der Änderung der Linie Neufang-Birnbaum-Nurn zum 4.3.13.

Dankesworte

Siegfried Petrikowski bedankte sich beim Markt Steinwiesen für die Sauberkeit des öffentlichen WC am Bahnhof.

Der Markt Steinwiesen dankte den Unternehmen des Winterdienstes dafür, dass sie für die Verkehrssicherheit sorgen. Aber es kann nicht hingenommen werden, dass die Fahrer beleidigt und an der Ausübung ihrer Arbeit gehindert werden.

Statistik

Aus der Statistik der Marktverwaltung Steinwiesen für das Jahr 2012 einige Daten aus der Großgemeinde:

Gemeindefläche 56,5377 qkm, Einwohnerzahl gesamt 3.549, Geburten 25, Eheschließungen 19, Sterbefälle 35, Gewerbebetriebe gesamt 296

Bauanträge

Sebastian Föhrweiser, Neufang 115, Umbau von Dachgeschoss mit Dacherneuerung und Errichtung einer Doppelgarage

FWO Ruppen, Neubau eines Rohrlagerplatzes Gemarkung Steinwiesen

Beide Anträge wurden einstimmig genehmigt.